

Die Grundlage für die Überlegungen liefert der Mannheimer Nationalökonom Prof. Dr. Eberhard Wille: „Orientierungsdaten versprechen, etwas mehr Licht in die äußerst komplexen Zusammenhänge im Gesundheitswesen zu bringen und es damit rationalen Entscheidungen zugänglich zu machen.“ Und weiter: „... es besteht im Hinblick auf die gesellschaftliche Wohlfahrt der Verdacht, daß bei zahlreichen Gesundheitsausgaben die erzielten Nutzen die entsprechenden Opportunitätskosten nicht mehr erreichen.“ Unter diesem Aspekt beleuchten die Wissenschaftler den Arzneimittelbereich sowie die stationäre und ambulante ärztliche Versorgung. Sie breiten Möglichkeiten zum Aufbau eines Datensystems über eine neue „Gesundheitsberichterstattung“

aus und ziehen Vergleiche zur Praxis in den USA und Kanada. Prof. Dr. Detlef Schwefel, Arbeitsgruppe „Sozioökonomie“ am Institut für Medizinische Informatik und Systemforschung der Gesellschaft für Strahlen- und Umweltforschung, München, skizziert die Gesundheitsberichterstattung und ihre Ziele für die Bundesrepublik. Prof. Dr. Klaus-Dieter Henke, Mitglied des Sachverständigenrates für die Konzertierte Aktion im Gesundheitswesen, Hannover, widmet sich dem Pro und Kontra der Forderung nach Beitragssatzstabilität.

Hier wird Aufschluß über Hintergründe und Überlegungen zu neuen Notwendigkeiten im Gesundheitswesen aus Sicht der Gesundheitsökonomie gegeben. Die Beratungen über das Gesundheits-Reformgesetz haben gezeigt,

daß es derzeit keine politische Mehrheit für eine grundlegende Veränderung des Gesundheitswesens gibt. Alle politischen Initiativen können nur darauf zielen, es zu stabilisieren und zu perfektionieren. Die Referenten machen nachvollziehbar, wie ein Fundament für verbesserte Datengrundlagen gegossen werden kann.

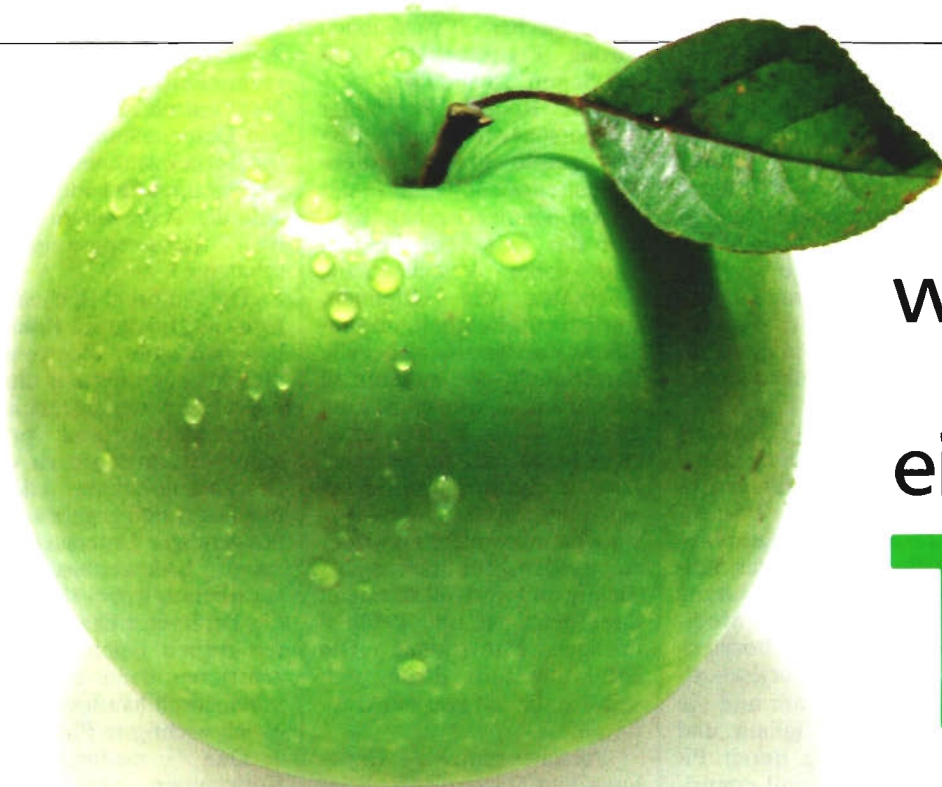
Karsten Röhr,
Köln

Manfred Kossok: Revolution der Weltgeschichte, Von den Hussitten bis zur Pariser Commune. W. Kohlhammer Verlag, Stuttgart, 1989, 464 Seiten, 349 Abbildungen, davon 64 farbig. Leinen mit Schutzumschlag im Schubert, 98 DM

Anlaß dieses Buches ist die Zweihundertjahrfeier der Französischen Revolution. Der Autor ist einschlägiger

Ordinarius in Leipzig; das Buch ist von einem DDR-Verlag herausgegeben, in Erfurt gedruckt und Kohlhammer in Lizenz überlassen worden. Dies zeigt die Einschränkungen: Historisch weitgehend einwandfrei, ist es gut lesbar, wenn man die marxistisch-antikapitalistischen, also ideologischen Formulierungen überliest. Und ein Durchritt durch die Geschichte unter einer selektierenden Überschrift kann ganz amüsant sein. Was aber wirklich interessant ist an diesem Buch, ist dieses: Die reichhaltige Illustration stammt weitgehend aus Museen und Sammlungen in der DDR – Dinge, die für uns ziemlich unzugänglich sind und uns daran erinnern, daß es im anderen Teil unseres Vaterlandes auch noch Schätze gibt!

Walter Burkart,
Köln



SKD Medizin im Dienst
der Lebensqualität

Wir
wünschen
Ihnen
einen guten
Tag